

Gebühr für Gotthardtunnel wohl vor dem Durchbruch

- 29.04.2025
- 20 Minuten Zürich
- Christof Vuille

Jahr für Jahr kilometerlange Blechlawinen vor dem Gotthard-Tunnel an Ostertagen und an Auffahrts- und Pfingstwochenenden. Doch schon bald könnte sich die Situation grundlegend ändern. Der Urner Mitte-Nationalrat Simon Stadler fordert in einem Vorstoss die Einführung einer «variablen Maut für den Nord-Süd-Transit» - also eine Art Tunnelgebühr, die je nach Verkehrsaufkommen unterschiedlich hoch ausfällt. In der Sondersession Anfang Mai entscheidet nun die Grosse Kammer darüber. Stadler sagt, der Stau führe dazu, dass die Kantonsstrasse blockiert werde und Anwohnende nicht mehr heim und Blaulichtorganisationen nicht mehr zum Einsatzort kämen.

Der Urner plädiert deshalb dafür, dass die Durchfahrt in staufreien Zeiten sogar kostenlos bleiben könnte. Gleiches soll für Einheimische gelten. Abschreckende Wirkung? «Die Höhe der Gebühr soll anhand des Stauaufkommens dynamisch sein und so Anreize für ein azyklisches Fahrverhalten setzen», erklärt er. Teilweise seien 80 Prozent der Fahrzeuge aus dem Ausland. Gerade Deutsche seien sehr preissensibel - deshalb werde sich das Verkehrsaufkommen reduzieren, ist er überzeugt.

Stadler ist optimistisch, dass eine Mehrheit für seine Idee stimmen wird. Tatsächlich unterstützen Vertretende aus FDP, Mitte und GLP den Vorstoss. Und auch SP-Nationalrat Jon Pult, Präsident der Alpeninitiative, steht dahinter. Gar nichts von einer Gebühr hält SVP-Nationalrat Thomas Hurter. Der Präsident des Schweizer Automobil-Clubs (ACS) ist überzeugt: «Eine Maut verbessert die Situation kaum und führt einzig dazu, mehr Einnahmen zu generieren.

» Er warnt auch vor grossem administrativem Aufwand. «Verkehr nimmt weiter zu» Man müsse sich überlegen, den Gotthard in Spitzenzeiten zweispurig zu betreiben, sobald die zweite Röhre bereit ist. Der Verkehr nehme so oder so weiter zu, da Bevölkerung und Wirtschaft weiter wachsen würden. «Ich bin überzeugt, dass sich mit einer Maut kaum jemand davon abbringen lässt, in die Ferien in den Süden zu fahren», so Hurter. Doch der Schaffhauser befürchtet, dass die Maut im Nationalrat eine Mehrheit findet, weil auch «linke FDPler» wohl dafür stimmen werden.

Die Grosse Kammer entscheidet Anfang Mai über die brisante Idee, der Bundesrat spricht sich dagegen aus..